**Hesekiel 22, 1 – 19**

Die Parascha (3.Mo 16, 1 – 18, 30) handelt u.a. vom Versöhnungstag. „Das soll euch zu einer ewigen Ordnung sein, für die Söhne Israel einmal im Jahr Sühnung zu tun wegen all ihrer Sünden“ (3. Mo 16, 34). Deswegen wird alljährlich im Herbst dieser Sühnetag begangen.

Der prophetische Ergänzungstext heute führt eine Vielzahl von Vergehen auf, deren sich Israel damals schuldig gemacht hat, wie Götzendienst, Unterdrückung der Schwachen, Blutvergießen, Entweihung des Shabbat, Verleumdung, Unzucht.

Jedes Jahr zwischen jüdischem Neujahrsfest und dem Laubhüttenfest wird der vorgeschriebene Sühnetag im Vertrauen auf die Zusage eingehalten: „Von all euren Sünden werdet ihr rein sein vor dem HERRN“ (3. Mo 16, 30).Vor den Bußgebeten sucht man zunächst die Beziehungen zu den Mitmenschen aktiv zu bereinigen.

Viele Christen sind geneigt, die Juden als gesetzlich abzustempeln und eher abfällig darauf hinzuweisen, dass „sie ja noch nicht Jesus angenommen haben“. Staunen wir doch einfach, wie detailliert die vorgesehenen Bußgebete sind![[1]](#footnote-1) Es ist erlebbar, wie ernst sie genommen werden. Sicher können sie auch uns eine konkrete Hilfe in unserem geistlichen Leben sein:

**Schuldbekenntnis**

„Unser Gott und Gott unserer Vorväter, möge unser Gebet vor Dich kommen, und missachte unser Flehen nicht, denn wir sind nicht so unverschämt und halsstarrig, vor Dir zu sagen, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, dass wir gerecht und ohne Sünde seien – nein, wir und unsere Väter haben gesündigt.

Wir sind schuldig geworden, wir haben betrogen, wir haben geraubt, wir haben verleumdet. Wir haben Perversion begangen, wir haben Gemeinheit zugefügt, wir haben willentlich gesündigt, wir haben erpresst, wir haben falsch beschuldigt. Wir haben bösen Rat gegeben, wir waren hinterlistig, wir waren verächtlich, wir haben rebelliert, wir haben provoziert, wir haben uns abgewandt, wir waren eigensinnig, wir haben wollüstig gehandelt, wir haben belästigt, wir waren halsstarrig. Wir waren niederträchtig, wir waren verdorben, wir sind abscheulich gewesen, wir haben uns verirrt, Du hast uns auf Abwege geraten lassen.

Wir haben uns von Deinen Geboten und Deinen guten Gesetzen abgewandt, jedoch vergeblich. Aber Du bist gerecht in allem, was auf uns gekommen ist, denn Du hast treu gehandelt, während wir Gemeinheiten bewirkt haben.

Was können wir vor Dir sagen, der Du in der Höhe wohnst, und was können wir Dir mitteilen, der Du Dich in den höchsten Himmeln aufhältst; denn es ist ja so, dass Du alles weißt, das Verborgene und das Offenbare. Du kennst die Geheimnisse des Universums und die verstecktesten Rätsel alles Lebenden. Du erforschst alle innersten Kammern und prüfst Gedanken und Gefühle. Nichts ist verborgen vor Dir und nichts ist versteckt vor Deinen Augen. Und so möge es Dein Wille sein, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, dass Du uns alle unsere Fehler vergibst und all unsere Schändlichkeiten verzeihst und alle unsere willentlichen Sünden sühnst:

Alle Sünden, die wir vor Dir begangen haben[[2]](#footnote-2)

unter Zwang und willentlich

durch Herzenshärtigkeit

ohne Kenntnis

durch Äußerungen unserer Lippen

öffentlich oder im privaten Bereich

durch Unmoral

durch barsches Reden

in Kenntnis und durch Täuschung

durch unsere inneren Gedanken

durch Unrecht gegenüber unserem Nachbarn

durch unaufrichtiges Geständnis

in lasterhafter Begegnung

willentlich und sorglos

durch Verachtung von Eltern und Lehrern

durch Machtausübung

durch Entheiligung Deines Namens

durch törichtes Reden

durch unreine Lippen

mit übler Neigung

gegenüber solchen, die wissen, und denen, die nicht wissen,

diese alle , O Gott der Vergebung, vergib uns, verzeih uns und versöhne uns!

Alle Sünden, die wir vor Dir begangen haben

 wo wir durch Bestechung Unterwürfigkeit herbeigeführt haben

 durch Ablehnung und falsche Versprechen

 durch böse Gespräche

 durch Verachtung

 in geschäftlichen Verhandlungen

 bei Essen und Trinken

 durch Zins und Wucher

 durch Hochmut

 durch neugierige Augen

 durch hohles Geplapper unserer Lippen

 durch überhebliche Augen

 mit Unverfrorenheit,

diese alle, O Gott der Vergebung, vergib uns, verzeih uns und versöhne uns!

Alle Sünden, die wir vor Dir begangen haben

 indem wir Dein Joch abgeworfen haben

 im Urteil

 durch Hereinlegen eines Nachbarn

 durch ein missgünstiges Auge

 durch Leichtsinn

 durch Halsstarrigkeit

 mit Füßen, die zu Bösem gelaufen sind

 durch Klatsch

 durch vergebliches Ableisten eines Eides

 durch grundlosen Hass

 durch Ausstrecken einer Hand

 durch Verwirrung des Herzens,

diese alle, O Gott der Vergebung, vergib uns, verzeih uns und versöhne uns![[3]](#footnote-3)

…Die, welche uns offenbar sind, haben wir vor Dir schon benannt und bekannt; und die, welche uns nicht offenbar sind, sind Dir bekannt und offenbar…

Du bist es, der Israel vergibt und den Stämmen Jeshuruns in allen Generationen verzeiht, und außer Dir haben wir keinen König, der verzeiht und vergibt, nur Dich.

Mein Gott, bevor ich gebildet wurde, war ich wertlos, und nun, da ich gebildet worden bin, ist es so, als wäre ich nicht gebildet worden. Ich bin Staub in meinem Leben und werde gewiss in meinem Leben wieder Staub sein. Siehe, vor Dir bin ich ein Gefäß, gefüllt mit Scham und Demut. Möge es Dein Wille sein, Ewiger, mein Gott und Gott meiner Väter, dass ich nicht erneut sündige. Und was ich gesündigt habe vor Dir, mögest Du in Deiner überfließenden Gnade reinigen, aber nicht durch Leid oder schwere Krankheit.“

1. The Complete Art Scroll Siddur, Hrsg. Rabbi Nosson Scherman, Brooklyn 1994, S. 777 ff.; (dt. Übersetzung W.B.) [↑](#footnote-ref-1)
2. Dieser Satzteil wird vor Benennen jeder Schuld wiederholt [↑](#footnote-ref-2)
3. Es folgt eine Aufzählung von Vergehen gegen die Opfergesetze [↑](#footnote-ref-3)